



## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1844**

LXV. Ludolph Friese, ein Priester, gründet den Heiligen Laurentius, Cosman und Damian, so wie Marien Magdalenen und Agnes, in der Pfarrkirche zu Neuruppin einen Altar, i. J. 1474.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54407](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54407)

Summa Expositorum Winter 1478—79 dem Tegeler, tor Herfarth, tor Heren Bede cet.  
CCCCXVIII schock.

Summa Expositorum Sommer 1479 CXC schock XV schill.

Summa Expositorum Winter 1479—80 CCLXX schock ane III schill.

Summa Expositorum in communi vnd dem tegeler Sommer 1480 CCXXXVI schock vnd V schill.

Summa Expositorum Sommer 1481 CXX schock X schill.

Summa Expositorum Winter 1481—82 CCCLXXI schock XIII schillinge.

Mitgetheilt vom Dr. Rampe.

LXV. Ludolph Friese, ein Priester, gründet den Heiligen Laurentius, Cosmas und Damian, so wie Marien Magdalenen und Agnes, in der Pfarrkirche zu Neuruppin einen Altar, i. J. 1474.

In dem name der heiligen drevaldicheit amen. Ick Ludolphus Frefe, prifster des stifttes tho Havelberge und wanaftigh tho Nien Ruppin, bekenne — dath ick auertrachtet hebbe die falicheyt myner olderen und myne, und funderke van bevelinge mynes leven vaders Clawes Frefen unnde miner muder seliger in god vorstorven. Und so ick denne eyn navolger lyn gewesen ores gudes; so truwe ick nicht gantz vulkamen tho unsen liven Heren Gode gnuge davor alleine tho donde, von deswegen umme mer guder Werke wylenn my und alle myne Schlechte, de rede her und noch yn thokamenden Tydenn na mogen volgen, Hebbe ick med Willen unde Vultbort des Pfernens und des Rades to Nyen Ruppin, so fye regierers und averste vorstender des Gadeshufes sint, eyn Altare, in der Parkerken tho Nien Ruppin belegen, yn dem Torne, achter dat Altar der teindusenth Ridder, upgenamen undt yn die ehre sundte Laurentii, Cosmae und Damiani, der hiligen merteleren, Mariae Magdalenaee und Agnetis, der hilghen Frawen und junkfrowen, wigen latenn, und dat mit jarliken Tinsen und Renthen bevestigt, begavet und in ewigen Tiden darby to blivende yn upboringe bestellet hebbe, Nanlyke by Balthe Gerwer up purif. mar. X schill. pennige, by Clawes Vogeler dem Becker I punt up paschen, by Kersten Hinricks X schill. pennige up paschenn, by Arenth Baken dem Kuther X schill. pennige upp Sunte Joh. Bapt. dage, by Tideke Koster I punt an Sunte Mich. Dage, by Ludeke Dirberg X schill. pennige an S. Mich. Dage, by Pet. Smede X schill. pennige an S. Mich. Dage, by Achim Borge tynn punt an Sunt Martini daghe, by Hans Kywerde tein schill. pennige an S. Mert. Dage, by Matheus Buckholde I punt up des hill. Kerstes Dage, eynen Wypel Mels yn der Molne to Olden Frisack up wynachten und paschen, eynen Wisp. Karnes, half rogge und half gerste, by dem Schulte to Gnewekow up sunte Martinus Dage, also dat die Prester, den sulik Altar umme Gades wille gelegen wertt, Inwifinge und Befettinge dar ahn heft, die renthe und tynse ym mannen und von stund an upbaren seall alle jar to fulken Tiden, so fye vallet und geboren wertt, und dat Altar belesen und yn gades Dienste to woll wanlick is holden schall. Doch wanner sodane Tynse und Rente abgekofft worden; so fye denne alle to Wedderkope sthan, seall die Altariste sodane geltt des Hovettuls mit wyllen des yenen, die so dans to ligende, wedder anlegen und renthe und Tynse nach gewonheit des Landes wedderkopen, dat fulk altar yo in syne wefende blive unde nicht geringert werde, so vake also des noth und behuff worde, doch ok uthgenamen eynen Wispel Karns, so vorhemelt is up dem Schulte to Gnewekow, und einen Wispel Mels up dem Molner to Olden Frisak, de schal de ehrlike frawe Lucia, meyne Styfmuder, to der

Tidt ores Levendes beholden. Men so fru fy na gades wyllen vorstorven is, schalen sye den von stund ahn to dem Altar kamen und bliven. Sulke lyginge und bevolinge dessulven vorbenameden Altars, so vake des muchte enthleddigen und los werden, hebbe ik vulmchtig jn krafft deses Brives gegeben der erliken Frawen Elifabet, Hinrik Bellins eelike Husfraw, miner naturliken Schwester, die wile sie levet; Nach orem dode scholen ore naturliken Kinder Ludeke Rathenow, Udelgart, eine Husfrawe Peter Missens, Lucia, eine Husfrawe Tideke Kosters, yn samender Hant mit Eindracht de Lehne, diewile sye dreye leven, hebben. Und waner denne na Gottes schickinge dye vorgnante myne Sufter und myner Sufter Kinder ok vorstorven sint, denne so schall dy liginge mit bevelinge des Altars in ewigen Tiden by die Schepen in Nien Ruppin bliven und kamen, uthgenamen die wile ik live und leve, wan er sodane Altar lofs worde; so beholde ik my de Bede des Altars, vor wem ik myne Sufter oder Sufter Kinder oder die Schepen, an weme sodane Lehne kamen werden, bidden worde, soele sye my dat yntwidn und dejenen lihen umme gades willen, dar ik vor bidden worde unvorffeggelk, und wan ok de vorgnante mine Sufter mit myner sufter Kindern und ok ick vorstorven synt und sodane Lehne des Altars an die Schepen kamen sint und irsten, so id en behorett to lihende, soal den die perner van Ruppin die Schepen bidden, dat Lehn eyner framen personen to ligende, der Bede soall dy perner ahn sye mechtig wesen, und sye schallent deme legen umme gades wyllen, dar hie vor biddet ane wedderupent. Darnach dene scholen sie allewege fry und ane bekummeringe so dane lehne lihen, weme sie wyllen, so vake als id en enthleddiget, in Krafft deses Brives. Sulke bevestinge, Bestedinge des Altars und Begiffinge der renthe und lihinge, so vorberurd is, sohall yn ewigen Tiden allso geholden worden. Des ik Ludolphus Frese Prifter to merer warafftiger Bekanthnisse und Tuhnisse mit mynen angehangden Ingesegele bestedige. Geven tho Nien Ruppin, ahn Sondage Voc. jucunditatis nach bortt Christi 1474.

Und dem Erwerdigen yn Gott vater und heren Heren Wedego, Bischoffe to Havelberge, mynen gnedigen lyven Heren, edder syner gnaden Vicarienn bidde ick, sodanen guten vorge-namen Willen und Bestedinge des Altares mid der verschreven Renthe und die Lihinge, also alles vorge-namet is, umme godes willen confirmiren und yn allen synen punckten bevestigen wille. Werde ick jegen die sulve syne gnade, als jegen mynen gnedigen Heren, allewege in underdenigen Dienst und ynnigen gebede nimmer vergeten.

Nach Bratring's handschriftl. Urk.-Sammlung und Rampe's Mittheilungen.

LXVI. Bischof Wedego von Havelberg verordnet, daß die Kalands-Brüderschaft zu Neuruppin nicht über 30 Geistliche im Lande Ruppin mit Pfründen versehen soll, im Jahre 1475.

Wedego, Dei gratia Episcopus ecclesie Havelbergensis, In Christo nobis sincere dilectis Dominis Decano, Camerariis ceterisque clericis fraternitatis Kalendarum in oppido Nove Ruppin, nostre Havelbergensis diocesis, Salutem in domino. Cum sit generale et ordinarium, ut non ultra, quam suppetunt ecclesiarum facultates, clerici instituantur in eisdem, ymo si non secundum facultates sed plures instituti fuerint, nunc ille sit ad debitum modum de jure reducendus, etiam pariformiter in . . . vel fraternitate ad pietatis seu misericordie et cunctorum bonorum operum exercicium nec non contemplative pariter et active vite mutuuum incitamentum instituta, Ideoque a nobis sicut a nostris predecessoribus Episcopis Havelbergenfibus, merito facienda, multitudinem excessivam, que pro-